

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 2 (1939-1940)
Heft: 10-12

Artikel: Üsi Uslandschwyzer-Nummer
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-177448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

solidarität, es gemeinsams zämehalte wie mer s fester und durhafter sicher nöd dur irgend en allgemeini, schablonehafti einförmigkeit cha erreiche, wie das i andere ländere versuecht wird. Mer müend üs denn au nöd vom morge bis z obed, im radio und i de zitige vorschwäge lo was mer seigid. Mer wüssed s vom selber und s weiß ein vom andere, wo immer au sini eige enger heimet seig, daß jede treu und bis zum lezten entschlosse zum gmeinsame vaterland stot, wo s jedem so leicht macht als mögli und so schö als er selber d kraft und s gmüet hät s schöne z schaffen und z erlebe.

P. Senn, Uslandschwyz.

Üsi Uslandschwyz-Nummer.

Liebwärti Eidgenosse i der Frömdi und deheime!
Liebi Schwyzerdütschfründe!

Mier si froh, wil mier üsi „Uslandschwyz-Nummer“ hei chönne guet usstüren und mit heimelige Schwyzerbilder verschönere. Mier danken allne, won is derbi mit Manus, Inserat und Bestellunge ghulfe hei. Vor allem si mer stolz und zfride, wil mier chönnen es paar Manus vo Uslandschwyz drucke. Das isch schön zgseh, wie die Eidgenosse i der Frömdi so treu und wacker an ihrem Schwyzerdütsch hange und wie si au no i der Sprach vo ihrem liebe Schwyzermüeti wei reden und schribe. Die Värzen und Gschichten us der Frömdi si nid alli glich guet glunge, — aber alli si für üs glich wärvoll als Züge vo ächtem Schwyzergeist und als Bewis, wie ds Härz vo üsnen Eidgenossen i der Frömdi no ganz warm und treu a üser liebe, chlyne, schöne Schwyz hanget. — U drum hoffe mier, üsi Nummer wärdi im Usland und i der Schwyz Freud madhe und für alli e Grueß vo üser freie Heimat si. Wenn üs di Nummer au cha neui Fründe gwinne, so wärde mier au nüt dergäge ha. Mier hei wider neui Abonnante im Liechtestei, in Barbados (B.W.I.) und in U.S.A.; aber dWält isch für „Schwyzerlüt“ no nid ganz ringsum eroberet. — Mier hoffen, es wärdi gли einisch derzue cho und au di lezte Fründe und Abon. vo 1939, wo no mit ihrem Beitrag vo 1940 im Hinderlig si, wärdi jihen e Wank tue und ihres Gwüßen erlichtere. Süsch geits ne halt de wi däne i der Bibel, won es heißt, di Erste wärde die Lezte si! —

Mier hei i der Lezti gäng vil Manus übercho. Drum isch der zwöit Jahrgang scho již mit 12 Nummere abgeschlosse. Mier hei nunnen öppen 10 Nummere vorgeseh gha, — aber mier heis již doch uf 12 bracht, we mer derbi scho nid hei dörfe „kaufmännisch“ rächne. Süssch hättts de no lang nid glängt.

Im Herbst 1940 möchti mier der 3. Jahrg. mit emi ne „**Wägwiser** dür üsi Mundartliteratur“ afah. Der Titel vo där Arbeit vom Redakter soll heiße: „Schwyzer, läset schwyzerdütsch!“ Die Arbeit isch scho 1936 agfange worde und mier danke scho jižen allne Mundartschriftsteller und Verleger, won is bi där Arbeit mit Rat und Tat ghulſe hei. —

1941 soll au ne „**Fasnachtsnummer**“ uſecho. Mier hei das Lustige ufgspart, wil mier zerſt hei wölle zeige, wie üsi Mundarte auffähig und würdig si, ganz ärnsti Sachen und schwäri Problem literarisch und künstlerisch zverschaffe. — Für di große Lüt isch au ne Nummer „**Liebi**“ vorgeseh. — Ueber **dRächtschreibung** vo dr Mundart wei mier znächste Jahr, wes müglik isch, es ganzes Heft uſegäh, wil mier drüber wider es paar Ufrage hei übercho. Billicht gits de no grad e historischen Ueberblick und e Chronik derzu über **dMundartbewegung i der Schwyz**. Alli Agabe und Manus für all die Nummere wärde gärn agnoh und prüeft. — Billicht isch es au müglik, 2—3 Nummeren einzelne Mundartschriftsteller und Landesgägede zwidme. Es chunnt für das alles uf **dZyt** und uſs Gäld und au uf Euch alli a, liebi Mundartfründe. Isch **dHülf** groß, so isch au üse Muet und üsi Leistung größer. Mier tüen Ech au üsi „**Meinrad Lienert Gedankschrift**“ empfähle, wo demnächst wird uſecho.

Mit Schwyzergrueß blichen i Euje

G. S.

Grüeß Gott.

Es Liedli liegt i de Ohre, es isch scho lang här sider: „I dr Schwyz, i dr Schwyz do si mer deheim . . .“ Wenn i dAuge zuetue, gsehni die, wo das Liedli gsunge hei. Meitschi mit länge Zöpf, wo von ere Schuelkreis hei chöme. Sie fahre grad i Bahnhof i mit ihrem Altrazug. Alli Fänschter vo de Tsebahnwäge si offe. Die Chinder luegen use und winke dr Muetter, em Vatter zue, wo duſſen uf em